

Ein (Landschafts-)Raum als Überlagerung naher und ferner Schichten: links als „Scherenschnitt“ aus verschiedenfarbigen Papieren, rechts als „Transparenschnitt“ aus Transparentpapier.

Abbildungen: Regina Poly/Katalog



#### AUSSTELLUNG

### Durchscheinende Räume | Regina Poly in der Architekturgalerie München

Natürlich hätte Regina Poly auch Projekte ausstellen können. Daran mangelt es der Berliner Landschaftsarchitektin nicht: Ihr 1982 gegründetes Büro kann auf zahlreiche nationale und internationale Wettbewerbsfolge und 25 realisierte Entwürfe verweisen – städtische Zwischenräume und repräsentative Außenanlagen, Innenhöfe wie der des Bundesfinanzministeriums in Berlin oder Platzgestaltungen wie der St. Jacobsplatz um das Jüdische Zentrum in München. Trotz dieses beeindruckenden Portfolios hat sich Regina Poly gegen eine konventionelle Werkschau entschieden. Stattdessen deckt sie in ihrer Ausstellung in der Architekturgalerie München die Inspirationsquellen ihrer Arbeit auf, zeigt Studien, die räumliche Situationen analysieren: Scherenschnitte und Skiz-

zen, „Schichtmodelle“ und Dioramen, übereinandergeklebte Transparentpapiere. Kunstwerke, die keine Auskunft zu Entwurfsdetails oder gar technischen Daten geben, dafür aber ein umso eindrücklicheres Verständnis davon vermitteln, wie Landschaftsräume aufgebaut sind und wie wir sie wahrnehmen.

Am deutlichsten wird dieses Prinzip bei den „Schichtmodellen“, von unten beleuchtete Miniaturstudien: Poly schneidet Silhouetten von Gräsern und Bäumen aus dünnen Styroporschichten aus, montiert sie hintereinander und lässt so – wie in einem Bühnenbild – ganze Landschaften erstehen, mit differenziertem Licht- und Schattenspiel und einer überraschenden Raumwirkung. Das Thema ist Nähe und Distanz und die durch die Überlagerung von Nahem und Fernem erzeugte räumliche Tiefe. Mit den „Transparenschnitten“, Überlagerungen mehrerer Silhouetten aus Transparentpapier, gelingt es Poly, auch im Zweidimensionalen die dargestellten Räume als Kompositionen von Schichten sichtbar zu machen,

die unterschiedlich weit vom Betrachter entfernt sind. Schließlich die Veränderung der Landschaft im Laufe eines Tages oder eines Jahres: In den „Zeitschnitten“ zum Beispiel kopiert die Landschaftsarchitektin die Wachstumsstadien einer Magnolie im Abstand von vier Tagen übereinander.

In Regina Polys durchweg einfachen und schönen skizzenhaften Darstellungen von Pflanzen, Landschaften und Stadträumen kommt eine Sicherheit in der Sache selbst zum Ausdruck, gleichzeitig eine zarte Poesie, die ihre „durchscheinenden Räume“ absolut sehenswert macht. *Sandra Hofmeister*

**Architekturgalerie München** | Türkenstraße 30, 80333 München | [www.architekturgalerie-muenchen.de](http://www.architekturgalerie-muenchen.de) | bis 7. März, Mo–Mi 9.30–19, Do, Fr 9.30–19.30, Sa 9.30–18 Uhr | Der beim Alpheus Verlag erschienene Katalog kostet 12 Euro und kann in der benachbarten Buchhandlung L. Werner erworben werden.



Die Kuratoren hatten Zugang zu Vriesendorps Sammlungsarchiv in London. Ein Ausschnitt aus der skurrilen Zusammenstellung von mehreren tausend Objekten ist in Basel aufgebaut. Foto: Tom Bisig

Abbildung auf der nächsten Seite: „10 Ans après L'Amour“ von 1984. 10 Jahre nachdem die beiden Hochhausikonen auf dem Cover von *Delirious New York* in kompromittierender Situation erwischt wurden: Familiendytle.

#### AUSSTELLUNG

### Eine Entdeckungsreise in die Welt der Madelon Vriesendorp

Jeder kennt die Illustrationen aus „*Delirious New York*“. Vor allem das Cover von Rem Koolhaas' 1978 erschienenem Manifest hat sich einer ganzen Architektengeneration eingeprägt: Empire State Building und Chrysler Building sind zu sehen, wie sie in flagranti vom Rockefeller Center erwischt werden. Die freudianische Stadtanalyse „*Flagrant Délit*“ stammt von Madelon Vriesendorp, Gründungsmitglied des „Office for Metropolitan Architecture“ und Ehefrau von Rem Koolhaas. Die niederländische, in London lebende Künstlerin ist wenig bekannt – dabei gibt es in der „Welt der Madelon Vriesendorp“ wie die gleichnamige Ausstellung im Schweizerischen Architekturmuseum beweist, endlos viel zu entdecken.

Die Kuratoren Shumon Basar und Stephan Trüby öffnen mit der Präsentation von Vriesendorps Arbeiten und Teilen ihrer skurrilen Sammlung die Tür zu einer surrealen Traumwelt, die, auf den zweiten Blick, hintergründige Fragen stellt. Vriesendorps Zeichnungen und Gemälde sind Ergebnis ihrer Auseinandersetzung mit „Stadt“. Viele Arbeiten sind in

### Internationale Beleuchtungsmesse

Ein einzigartiger Moment für das Licht für alle, die Licht machen und für diejenigen,

die von Licht leben gleichzeitig mit dem Salone Internazionale del Mobile Internationale Einrichtungszubehörmesse SaloneSatellite

Mailänder Messegelände, Rho

Cosmit spa  
Foro Buonaparte 65  
20121 Milano, Italien  
+ 39 02725941  
+ 39 0289011563 fax  
[www.cosmit.it](http://www.cosmit.it)  
e-mail [info@cosmit.it](mailto:info@cosmit.it)

fieramilano



Ministero dello Sviluppo Economico  
co-funded by the Ministry  
of Economic Development

22/27-04-09  
Euroforum